

Glückstädter Fortuna

Hochwasserschutz Kellinghusener sollen in Maßnahmen gegen Fluten eingebunden werden

Kellinghusen – Seite 11



VORMITTAG ☀️ 20° | NACHMITTAG ☀️ 23° | MORGEN ☀️ 22°

Verschiedene Geschmäcker

Wenn die Kinder in der Schule essen, bereitet eine Bekannte gerne auch mal Omas Gerichte zu. Mehklöße mit Stachelbeer-Soße oder mit Buttermilchsuppe, dazu etwas herzhaftes wie Mettwurst und/oder Bratkartoffeln. Eine Freundin kann das nicht nachvollziehen. „Mich schüttelt es schon bei dem Gedanken an diese Kombinationen“, sagt sie. Auch Grünkohl mit Zucker, dazu karamellierte Kartoffeln, würde sie nicht anrühren. Glücklicherweise sind die Geschmäcker verschieden, meint lachend

De Molenkieker

Gasalarm bei Edeka

GLÜCKSTADT Gas strömte aus einem Behälter am Edeka-Marktes am Fritz-Lau-Platz – deshalb haben Anwohner Mittwochabend gegen 20.30 Uhr den Notruf gewählt. Als die Brandbekämpfer in Glückstadt-Butendiek eintrafen, war das laute Zischen nicht zu überhören. Das Geräusch kam aus dem Warenanlieferungsbereich hinter der Bäckerei. Unter Atemschutz begannen Feuerwehrleute mit der Erkundung und wurden fündig: Das Zischen kam aus einem Schlauch an der Kühlmittelanlage. Dort stand die Inspektion der Ventile an. Hierzu musste der Druck zunächst abgelassen werden. Nach Angaben von Einsatzleiter Sönke Rix handelte es sich bei dem Gas um Kohlendioxid. So bestand keine Gefahr, und die Feuerwehr konnte wieder einrücken. jk

Termine zur Wahl



Wer wird neuer
Bürgermeister?
Wahl am 26.9.

GLÜCKSTADT Heute Abend treffen im Theater am Neuen-Deich ab 19 Uhr die Kandidaten für die Bürgermeister-Wahl aufeinander. Einlass der öffentlichen Veranstaltung ist ab 18 Uhr am Eingang Janssenweg 33. Notwendig ist ein 3G-Nachweis. Die Zahl der Plätze ist begrenzt.

Wer schon zuvor mit Amtsinhaberin Manja Biel ins Gespräch kommen möchte, hat dazu ab 9.30 Uhr am Wahlkampfstand der Bürgermeisterin auf dem Marktplatz Gelegenheit. sh:z

Herbert Frauen

Umweltfreundliche Antriebstechniken und Emissionen reduzieren: Das sind schon lange Ziele der Reederei Rörd Braren mit Sitz in Kollmar. Auf der jüngsten Vortragsveranstaltung des Lions Clubs Glückstadt im Klevenhof stellte der Kapitänsreeder Rörd Braren (Foto) eine altbekannte, aber nun neu aufgelegte Technik zur Reduzierung von Treibhausgas in der Schifffahrt vor: den Flettner-Rotor.



Als im vergangenen Jahr die in Holland gebaute „Annika Braren“ in Dienst gestellt wurde, ergaben sich durch ein neu aufgelegtes Förderprogramm der Europäischen Union zur CO₂-Reduzierung weitere Überlegungen. Die 86 Meter lange „Annika Braren“ wird von einem Caterpillar-Hauptmotor mit Gasöl betrieben. Für die Abgas-Nachbehandlung ist ein Katalysator vorhanden. „Unser Schiff erfüllt bereits den höchsten Umweltstandard.“

Durch die Förderung von 43 Prozent haben wir uns zusätzlich zur Nachrüstung mit einem Flettner-Rotor entschieden.“ Ein der Windströmung ausgesetzter, rotierender Zylinder erzeugt aus dem Sog und den Staudruckkräften eine Kraft quer zur Strömung. Durch diese zusätzliche Antriebstechnik kann bis zu 13 Prozent Treibstoff eingespart werden, was für das Schiff eine Reduzierung von bis zu 540 Tonnen CO₂-Ausstoß im



Die „Annika Braren“ nutzt den so genannten Magnus-Effekt mit einem Flettner-Rotor am Bug.

Foto: Reederei Braren

Jahr bedeutet. „Die zusätzliche Investition rechnet sich durch weniger Steuern und Hafengebühren und weniger Treibstoffkosten.“

Rörd Braren plant mit seinen Unternehmensentscheidungen langfristig:

„Es gehört viel Idealismus dazu.“

Rörd Braren
Reeder

„Unsere Schiffe laufen 30 bis 40 Jahre. Deshalb müssen wir schon heute überlegen und entscheiden, wie wir das Ziel der Klimaneutralität erreichen können.“ Aber auch er wisse noch nicht so richtig, wo „die Reise mit welcher Technik hingeht.“ Nach seiner Meinung seien Energieträger wie LNG, Ammo-

niak oder grünes Methanol noch Übergangslösungen. Mit dem fortschreitenden Klimawandel und der Umstellung der Energieversorgung auf regenerative Energieträger werde die Nutzung des Windes allerdings immer wichtiger.

Anton Flettner entwickelte den nach ihm benannten Rotor bereits vor über 100 Jahren. Dabei bezog er sich auf die Forschungsergebnisse von Heinrich Gustav Magnus (1802-1870), der herausgefunden hatte, dass ein hoher rotierender Zylinder bei Seitenwind einen zusätzlichen Schub nach vorne erzeugt – den nach ihm benannten Magnus-Effekt. „Diese Technik ist durch die günstigen Ölpreise im letzten Jahrhundert in Vergessenheit geraten, aber durch die jetzige Preisentwicklung wird sie wieder interessant“, so der

Reeder. Auf der „Annika Braren“ ist auf dem Vorschiff ein 18 Meter hoher Turm mit einem Durchmesser von drei Metern montiert. Durch einen Motor wird das Rohr

angetrieben und dreht sich bis zu 270 Umdrehungen in der Minute. Aber nicht für jeden Schiffstyp ist das System geeignet. Für Tanker, Fähren und Mehrzweckfrachtern die eine mehr oder weniger große freie Deckfläche haben und in windreichen Regionen unterwegs sind, kann sich das System lohnen. „Die höchste Energieausbeute ergibt sich bei Seitenwind mit einer Stärke von acht.“

Da unser Frachtschiff auf der Route von England nach Nordschweden eingesetzt wird, passt das.“ Die ersten Erfahrungen sind positiv. Die Anlage regelt sich vollautomatisch, führt zu weniger Rollbewegungen des Schiffes und spart etwa zehn Prozent Energie ein. „Es gehört viel Idealismus dazu. Die Amortisierung erfolgt nur langfristig, aber unser Familienunternehmen plant für die Zukunft und steht für Innovation und umweltfreundliche Antriebstechniken.“

Beispielhafte Pionierarbeit

Fünf Schiffe der Reederei tragen den „Blauen Engel“

Die Reederei wurde 1990 gegründet und betreut inzwischen elf Mehrzweckfrachter, die für die Papierindustrie Schwedens und im West-Afrika-Dienst eingesetzt sind. Alle Schiffe entsprechen den modernsten Standards. Zu den 200 Seeleuten an Bord sind zehn Personen im Büro direkt hinter dem Deich in Bielenberg beschäftigt. Tochter Anna ist inzwischen in der Geschäftsführung tätig. Bereits 2010 rüstete die Reederei als eines der ersten Unternehmen der Bran-

che Schiffe ihrer Flotte mit Abgasnachbehandlungssystemen aus. Fünf Schiffe tragen den Blauen Engel (die „Cellus“ bekam die Auszeichnung 2002 als erstes Handelsschiff der Welt) als Zeichen für umweltschonende Schifffahrt. 2004 bekam die Reederei den Umwelt-Oscar auf der Grünen Woche in Berlin überreicht. Damit wurde Brarens beispielhafte Pionierarbeit bei der Erprobung und Anwendung umweltverträglicher Technologien im Schiffsbetrieb ausgezeichnet.

Führungswechsel beim Gravertbuch-Verein

Der Verein plant für etwa 2029 einen neuen Erweiterungsband des bekannten Höfe-Verzeichnisses

BORSFLETH Der Landwirt Johannes Gravert (1845 - 1923) aus Krempdorf widmete sich nach der Hofabgabe ab 1911 intensiv der Familienforschung in seiner Heimat. Er wollte damit die verwandtschaftlichen Beziehungen in der Kremper- und Kollmarmarsch dokumentieren und aufzeigen, dass blutsverwandte Eheverbindungen negative Folgen haben können. In penibler Kleinarbeit hat er die Daten von 1270 Bauernfamilien mit einem Landbesitz über 0,5 Hektar aus 24 Landge-

meinden der Region zusammengetragen.

Diese Aufzeichnungen wurden nach seinem Tod mithilfe seiner Weggefährten Emil Holst und Theodor Ahsbahs 1929 und mit Unterstützung der Krempermarsch Sparkasse als Buch veröffentlicht. Dieser sogenannte Ur-Gravert gilt mit seinen 790 Seiten als Standardwerk der Familiengeschichte in den Elbmarschen. Um dieses Erbe zu pflegen und zu aktualisieren, hat sich der Verein Gravertbuch gebildet. Seit 1995 ist

Hans-Peter Ahsbahs dessen Vorsitzender. Bereits seit 40 Jahren arbeitet Karl-August Linnepe im Vorstand mit. Beide standen auf der jüngsten Mitgliederversammlung nicht wieder zur Wahl, sodass ihre Ämter in jüngere Hände gelegt wurden.

Mit Martina Gravert wurde eine neue Vorsitzende gewählt, die sogar mit Johannes Gravert direkt verwandt ist. Neu im Vorstand ist auch Sabine Kelting. Sie komplettieren den Vorstand jetzt mit Kerstin Stäcker (Kassenwartin) und Gertrud Gravert

(Beisitzerin). Der scheidende Vorsitzende Hans-Peter Ahsbahs zeigte sich erleichtert, dass durch die Neuwahlen die Arbeit des Vereins weitergeführt wird. Der Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, jeweils nach 25 Jahren eine Aktualisierung in Form eines Ergänzungsbandes zu veröffentlichen. Der vierte Band zum 100. Jubiläum müsste dann 2029 erscheinen. Er sprach aber auch von dem Aufwand bei der Datenerfassung und den Einschränkungen durch die Datenschutzbestimmungen.

„90 Prozent der Bücher werden inzwischen über das Internet verkauft“, berichtet Gertrud Gravert.

Durch die Herstellungskosten hat sich der Verein lange Zeit verschuldet. Karl-August Linnepe konnte in seinem Kassenbericht für 2020 aber verkünden: „Erstmals seit der Vereinsgründung haben wir mit 31 Euro einen positiven Kassenbestand.“

Kontakt für Bücherbestellungen bei Gertrud Gravert unter 04824/495 oder unter www.krempe.net hfn